



# HANNOVERSCHER RUNDBRIEF

zu den hl. Messen in der außerordentlichen  
Form des römischen Ritus



Nr. 3

März 2010

## Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

mit der Fastenzeit beginnt die österliche Zeit, sie ist eine Zeit des Heiles. Daher hat die Kirche für diese Tage geboten: „Du sollst wenigstens einmal im Jahr zur österlichen Zeit die heilige Kommunion empfangen!“ Voraus geht das zweite Kirchengebot: „Du sollst wenigstens einmal im Jahr deine Sünden beichten.“ Doch so manche kümmern sich leider nicht um die Gebote Gottes und der Kirche. Wer kniet sich denn heute schon gern hin und bekennt seine Sünden nach Art, Zahl und Umständen! Man kritisiert heute jeden und alles, aber sich selbst wollen viele nicht beurteilen, nicht kritisieren.

Vielleicht ist es manchem eine Hilfe zu wissen, daß die Kirche das Gebot der hl. Beichte aber nicht nur den gläubigen Laien auferlegt, sondern auch den Klerikern. Auch die werden in die Pflicht genommen: häufig sollen sie beichten, d. h. wenigstens alle vier Wochen. Ja auch Papst und Bischof unterliegen der Beichtpflicht. Es gibt da kein Ansehen der Person und keine doppelte Wahrheit. Wer also sich

gehemmt fühlt zu beichten, der sollte sich bewusst machen: der Priester, vor dem er hinkniet, muß auch vor einem anderen Priester seine eigenen Sünden bekennen.

Gibt es sonst eine Gesellschaft, die ihren Führern solche Lasten auferlegt wie die katholische Kirche? Wohl kaum, das kann nur der Heilige Geist: der Herr hat der Kirche den Beistand des Heiligen Geistes verheißen und unter Seiner Leitung hat sie die Beichtpflicht eingeführt, es sollte daher jedem ein Anliegen sein, sie zu erfüllen. Der Sinn der Beichte besteht ja nicht darin, sich unter ein Gebot zu unterwerfen, sondern befreit zu werden von einer Last, im Gewissen befreit zu werden von der Tyrannei der Schuld.

*„Nicht alle, die sich den Sakramenten nahen, sind Heilige, aber man findet die Heiligen stets unter denen, die sie öfters empfangen.“ (hl. Pfr. von Ars)*

**Von Friedrich Nietzsche** stammt der Satz: „Es ist tiefste Nützlichkeit des katholischen Priesters, ein heiliges Ohr, ein verschwiegener Bronnen, ein Grab für Geheimnisse zu sein.“ Und so hat die Kirche dem Priester den Zölibat auferlegt, er soll

nicht an einen Menschen gebunden sein, soll keinem Menschen sein innerstes und ganzes Vertrauen schenken.

## Mariä Verkündigung

Maria fragt den Engel

Um den Sinn der unbegreiflichen Botschaft zu erfahren, befragte die Jungfrau den Gesandten Gottes: Wie kann mein unversehrter Leib den Sohn gebären und ans Licht bringen? Sag es mir! Voll Ehrfurcht und Erschütterung sprach der Engel:

Sei begrüßt, Du Vertraute des großen Ratschlusses.

Sei begrüßt, Du hast vertraut und warst verschwiegen.

Sei begrüßt, Du erstes Wunder Christi.

Sei begrüßt, Du Hauptstück all seiner Lehren.

Sei begrüßt, Du Himmelsleiter, auf der Gott herabstieg.

Sei begrüßt, Du Brücke von der Erde zum Himmelreich.

Sei begrüßt, Deine Würde hat die Engel in Staunen versetzt.

Sei begrüßt, Du Schrecken der Dämonen.

Sei begrüßt, Du Morgenstern des Lichtes.

Sei begrüßt, Du hast Dein Geheimnis niemanden enthüllt.

Sei begrüßt, Du übertriffst die Weisheit der Weisen.

Sei begrüßt, Du Glanz Deiner Getreuen.

Sei begrüßt, jungfräuliche Braut!

Aus dem Hymnos Akathistos, dem ältesten Marienlob der Christenheit

## Gebetsanliegen des Heiligen Vaters im März:

1. Allgemeine Gebetsmeinung  
Dass die Weltwirtschaft nach den Kriterien der Gerechtigkeit und der Gleichheit verwaltet wird und tatsächliche Bedürfnisse der Völker berücksichtigt werden, vor allem der ärmsten unter diesen.

2. Missionsgebetsmeinung  
Dass die Ortskirchen in Afrika Zeichen und Instrument der Versöhnung und der Gerechtigkeit in allen Teilen des Kontinents sind.

**Der Zölibat wird immer wieder** kritisiert, auch von solchen, die bei anderen kirchlichen Themen mit den Beschlüssen des II. Vatikanischen Konzils (1962-65) argumentieren. Bei der Schlussabstimmung über das Priesterdekret (Presbyterorum Ordinis) am 7. Dezember 1965 haben sich jedoch die Konzilsväter mit überwältigender Mehrheit (2390 Ja-Stimmen gegen 4 Nein-Stimmen) für die Beibehaltung der priesterlichen Ehelosigkeit in der lateinischen Kirche entschieden.

Aber ist in der heutigen Zeit nicht doch anders zu entscheiden? Und sind die Verstöße gegen den Zölibat nicht Grund genug, ihn aufzuheben?

Der Zölibat fordert die Einhaltung der Keuschheit, also der vollkommenen und dauernden Enthamkeit um des Himmelreiches willen. Diese Forderung kann man nur

verstehen, wenn man an unseren Herrn Jesus Christus glaubt, und daß er auch das Wort gesprochen hat: „*Es gibt Ehelose, die um des Himmelreiches willen sich der Ehe enthalten*“ (Mt 19,12).

**„Christus sagt ausdrücklich im Hinblick auf die Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen: „Wer es fassen kann, der fasse es.“ Es ist erschütternd, daß heute so viele Christen dies nicht nur nicht fassen können, sondern auch nicht begreifen, vielleicht sogar nicht einmal tolerieren wollen, daß andere es fassen. Der Zweifel am Zölibat ist im Grunde ein Zweifel an der Wirklichkeit und Erfahrbarkeit Gottes.“** (Deutsche Tagespost, Interview mit Joachim Kardinal Meisner am 15.10.1992).

**Das Priestertum ist ein Geheimnis und ist enthalten im Geheimnis der Kirche – so können wir die Probleme um das Priestertum nicht mit profanen und innerweltlichen**

Überlegungen und Beweggründen lösen.

*„Wir müssen davon ausgehen, daß das katholische Priestertum vom Stifter der Kirche nicht auf den sich wandelnden Menschen, sondern auf das unwandelbare Geheimnis des Priesters und der Kirche und damit auf Christus selbst gebaut ist.“* (A. M. Kard. Stikler: Der Klerikerzölibat, Abensberg 1994)

Die hl. Kirche ist der geheimnisvolle Leib Christi, dem auch wir angehören. Wie es bei einem Organismus ist, so hat jeder Teil der Kirche Mit-Verantwortung für das Ganze. Ich darf Sie bitten, dem hl. Josef, dem Patron der Kirche, besonders in „seinem“ Monat März die Kirche anzuvertrauen und ihn um seine Fürsorge zu bitten.

Ihr P. Andreas Lauer



St. Clemens,  
Mariä Lichtmeß



## GOTTESDIENSTORDNUNG

Do.	04.03.	Priesterdonnerstag, anschließend Andacht	hl. Messe	16:45
Sa.	05.03.	Sühnesamstag (Gemeinschaft Ad Vitam)	<i>Aussetzung</i> hl. Messe	19:30 21:30
So.	07.03.	<b>3. Fastensonntag</b>	<b>Amt</b>	<b>15:30</b>
So.	14.03.	<b>4. Fastensonntag</b>	<b>Amt</b>	<b>15:30</b>
Fr.	19.03.	hl. Josef, Patron der Kirche (1. Kl.)	Amt	16:45
So.	21.03.	<b>Passionssonntag</b>	<i>Aussetzung</i> <b>Amt</b>	14:30 <b>15:30</b>
Do.	25.03.	Mariä Verkündigung (1. Kl.)	Amt	16:45
So.	28.03.	<b>Palmsonntag – anschl. Agape</b>	<b>Palmweihe,</b> <b>Prozession,</b> <b>Amt</b>	<b>15:15</b>
<b>01. bis 03. April siehe unten</b>				
So.	04.04.	<b>Hochfest von Ostern (1. Kl.)</b>	<b>Amt</b> <i>Speisesegnung</i>	<b>15:30</b>
Mo.	05.04.	<b>Montag in der Osteroktav (1. Kl.)</b> 2. gebotener Osterfeiertag	<b>Amt</b>	<b>15:30</b>

**Kirche:** Basilika St. Clemens, Ecke Am Kanonenwall / Goethestr.

- am Sühnesamstag in der Krypta der Basilika

- sonst in der Oberkirche der Basilika

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Straßenbahn Linie 10 (Richtung Ahlem), Haltestelle Goetheplatz

**Beichtgelegenheit:** wenn möglich vor jeder hl. Messe bzw. auf Wunsch

### hl. Triduum in St. Bruder Konrad - Hannover, Overbeckstr. 4

Do.	01.04.	<b>Gründonnerstag (1. Kl.)</b> anschließend stille Anbetung	<b>Abend-</b> <b>mahlsamt</b>	<b>19:30</b>
Fr.	02.04.	<b>Karfreitag (1. Kl.)</b> gebotener Fast- u. Abstinenztag	<b>Liturgie</b>	<b>15:00</b>
Sa.	03.04.	<b>Karsamstag (1. Kl.)</b>	<b>Ostervigil</b>	<b>21:00</b>

**Öffentl. Verkehrsmittel:** Straßenbahn Linien: 3 (Richtung Altwarmbüchen) / 7 (Richtung Paracelsusweg) / 9 (Richtung Fasanenkrug); Haltestelle Spannhagengarten

**Herausgeber**      Priesterbruderschaft St. Petrus  
P. Andreas Lauer:    Seydlitzstr. 30, 30161 Hannover  
Tel.: 0511.536.62.94 oder 0157.740.910.02; [p.lauer@fssp.ch](mailto:p.lauer@fssp.ch)

**Internetseiten**    [www.petrusbruderschaft.eu](http://www.petrusbruderschaft.eu) / [www.fssp.org](http://www.fssp.org)

**Bankverbindung:**   Priesterbruderschaft St. Petrus, Opfenbach / Zweigstelle Hannover  
Konto: 02.25.25.46.03, Postbank Frankfurt, BLZ 500.100.60